ALLGEMEINE REISEINFORMATIONEN

Anschnallpflicht
Bitte beachte, dass während der gesamten Reise im Fahrzeug Anschnallpflicht besteht.

Fahrzeuge
Wir fahren in verschiedenen Fahrzeugen durch das südliche Afrika. Dazu gehören u.a. Mercedes Sprinter Minibusse oder speziell gefertigte Sunway-Safari-Truck. Welches Modell eingesetzt wird, entscheidet sich kurz vor Reisebeginn, je nach Anzahl der Reisenden pro Gruppe und Verfügbarkeit der Fahrzeuge. Kurzfristige Änderungen sind natürlich auch hier möglich.

Geld und Kreditkarten
Südafrika: Die offizielle Landeswährung in Südafrika ist der Südafrikanische Rand (ZAR). ZAR erhältst du bei deutschen Banken meist nur auf Bestellung. Wenn du bereits in Deutschland ZAR eintauschen möchtest, plane bitte eine ca. 4-tägige Wartezeit ein. Kreditkarten sind in Südafrika weit verbreitet und werden in vielen Geschäften, Restaurants und Unterkünften akzeptiert (Visa Card wird am häufigsten akzeptiert). Mit der EC-Karte mit Maestro-Zeichen bzw. Girocard-Zeichen kannst du an den meisten Geldautomaten ebenfalls Bargeld abheben. EC-Karten, die nur das V-PAY-Zeichen tragen, funktionieren außerhalb Europas nicht. Möglicherweise kannst du mit der EC- oder Kreditkarte erst dann Bargeld in Südafrika abheben, nachdem du die Karte bei deiner Bank freigeschaltet hast. Bitte informiere dich vor deiner Reise.
Simbabwe (Victoriafälle): Für den Aufenthalt an den Victoriafällen ist es dringend erforderlich, US-$ in kleineren Scheinen (100-US-$-Noten werden nicht akzeptiert) mitzunehmen. Für die Bezahlung der optionalen Aktivitäten werden auch €, ZAR und BWP akzeptiert, dann jedoch zu einem sehr unterschiedlichen, oftmals schlechteren Kurs. Die meisten Anbieter akzeptieren Visa Card.
Da es in Simbabwe mittlerweile nahezu unmöglich ist, Geld mit internationalen Karten abzuheben, empfehlen wir dringend, ausreichend Bargeld mitzunehmen.
Botswana: Die botswanische Währung ist der Botswanische Pula (BWP). BWP sind in Deutschland nicht erhältlich. Kreditkarten (insbesondere Visa Card) werden in Botswana häufig akzeptiert. Mit der Visa Card plus PIN sowie mit der EC-Karte mit Maestro-Zeichen bzw. Girocard-Zeichen kann an einigen Bankautomaten, wie z.B. bei Stanbic und First National Bank, Bargeld gezogen werden. Bankautomaten gibt es in fast allen größeren Städten. US-$ werden als Zahlungsmittel außerhalb der Unterkünfte ungern akzeptiert.

Gepäcktransport
Wir fahren in verschiedenen Fahrzeugen durch das südliche Afrika. Je nach Fahrzeug wird das Gepäck im Kofferraum oder in einem separaten Gepäckbereich direkt im Fahrzeug verstaut. Da der Stauraum variiert bitten wir dich, sich auf ein Gepäckstück mit max. 12kg zu begrenzen und dein Gepäck in Stofftaschen oder Rucksäcken und vorzugsweise nicht in Hartschalenkoffern unterzubringen.

Haftungsfreistellungen (»Indemnity Forms«)
In verschiedenen Unterkünften wird dir eine Haftungsfreistellung mit der Bitte um Unterschrift vorgelegt. Solltest du z.B. während einer Wildbeobachtungsfahrt im offenen Geländewagen, während einer Fußpirsch oder einer Fußsafari gesundheitlichen Schaden nehmen, bestätigst du mit deiner Unterschrift, dass du keine Forderungen auf Schadensersatz gegen das Lodgemanagement bzw. die Nationalparks erheben wirst. Außerdem wirst du ggf. darin aufgefordert, Angaben über deinen momentanen gesundheitlichen Zustand zu machen.
Während der Wildbeobachtungsaktivitäten wirst du von ausgebildeten Ranger*innen begleitet. Dennoch bewegst du dich im natürlichen Lebensraum frei lebender Tiere. Daher ist ein gewisses Restrisiko nicht auszuschließen. Es ist üblich, dass viele Unterkünfte mit einem speziellen Transport oder mit speziellen Aktivitäten (z.B. Pirschfahrten im Chobe-Nationalpark) diese Haftungsfreistellungen einholen, und man nur nach Unterschrift an den angebotenen Aktivitäten teilnehmen darf.

Kleidung
Angesichts der klimatischen Bedingungen ist das Tragen von Baumwoll- und Leinenkleidung angenehm für Haut und Wohlbefinden. Kopfbedeckung sowie Sonnenbrille und Sonnenschutzmittel sind aufgrund der hohen Sonneneinstrahlung notwendig. Das Outfit für die Safaris sollte in hellen Naturfarben und aus reißfesten Materialen bestehen, wenn Wildbeobachtungen zu Fuß geplant sind. Außerdem gehören feste Wanderschuhe ins Gepäck. Für den Winter im südlichen Afrika braucht man am Morgen und am Abend dringend eine warme Jacke, während der restlichen Zeit des Jahres reicht ein Sweater. Im Afrikanischen Winter (Mitte Mai bis Ende August) sind zudem für die Safaris im offenen Geländewagen Mütze und ggf. auch ein Schal erforderlich. In der Nacht ist Frost zu dieser Jahreszeit keine Seltenheit und es empfiehlt sich lange warme Thermo-Unterwäsche besonders für die Übernachtungen in Zelten. In den Monaten Oktober und November ist leichte atmungsaktive Kleidung die beste Wahl, denn dann fallen die Temperaturen in der Regel nur nachts unter 30°C.

Krüger-Nationalpark
Auf sämtliche Safaris im Krüger-Nationalpark musst du deinen Reisepass mitnehmen und auf Verlangen am Parkeingang vorzeigen.

Nebenkosten vor Ort
Für deine Reise solltest du pro Tag etwa 10 bis 30 € pro Person für nicht im Preis inbegriffene Aktivitäten und Souvenirshopping einplanen.
Bitte vergiss nicht das **Local Payment von 300 US-$** in Bargeld (keine 100-US-$-Noten) mitzubringen. Dieser Betrag ist als Teil des Reisepreises anzusehen und wird zu Beginn der Reise von der Reiseleitung eingesammelt. Das Local Payment dient beispielsweise zur Bezahlung von Benzinkosten, Eintrittsgeldern von Nationalparks und als einziges Zahlungsmittel in lokalen Lebensmittelmärkten, in denen es häufig keine elektronischen Zahlungsmöglichkeit gibt.
Zusätzlich fallen noch Kosten für die **Ein- und Ausreise** an. Bitte lies hierzu die entsprechenden Abschnitte.

Sicherheit
Simbabwe, Botswana und Südafrika gelten als relativ sichere Reiseländer. Trotzdem solltest du grundlegende Vorsichtsmaßregeln dringend einhalten: Zeige Bargeld und

Wertgegenstände nicht in der Öffentlichkeit. Trage deinen Reisepass, Geld, EC- und Kreditkarten in einer Gürteltasche am Körper oder lass wichtige Dokumente während der Ausflüge am besten im Safe der Unterkunft. Verhalte dich in großen Menschenansammlungen besonders aufmerksam, insbesondere in größeren Städten wie z.B. in Johannesburg und auch am Flughafen. Aktuelle Informationen über die allgemeine Sicherheitslage erhältst du auf der Website des Auswärtigen Amtes: www.auswaertiges-amt.de.

Straßenverhältnisse
Die Straßen sind in der Regel gut, aber nicht mit europäischen Straßenverhältnissen vergleichbar. In Botswana gibt es zwischen größeren Orten und Städten zwar Teerstraßen, jedoch befinden sich diese nicht immer in einem guten Zustand (viele Schlaglöcher). In den Nationalparks sind die Pisten in diesen Ländern je nach Jahreszeit mitunter schlecht und bei den Zufahrtsstraßen zu den Lodges handelt es sich meistens um unbefestigte Sandpisten. Die Wege im Moremi-Wildreservat sind Jahr für Jahr extremen Witterungsverhältnissen ausgesetzt und werden nicht instand gehalten. Stelle dich ich also auf einige holprige Fahrten ein. Der Süden Afrikas ist darüber hinaus sehr weitläufig, so dass mit Tagesetappen von 300 bis 500 km zu rechnen ist.

Strom
Die Stromspannung in Simbabwe, Botswana und Südafrika beträgt 220 V. Es werden 3-polige Stecker benutzt (Typ D bzw. M in Südafrika). Einzelne Unterkünfte bieten Adapter leihweise an. In einigen Unterkünften sind im Bad Euro-Norm Steckdosen vorhanden. Einige Unterkünfte sind an das staatliche Stromnetz angeschlossen. Durch die Abgeschiedenheit einiger Regionen kann die Versorgung zeitweise unterbrochen sein und bis zu einigen Tagen dauern, bis sie wieder hergestellt ist. In diesen Fällen wird meist ein Generator eingesetzt, der wegen der Lärmbelästigung i.d.R. von 22 Uhr bis zum Morgen nicht in Betrieb ist. Viele Unterkünfte erzeugen auch eigenen Strom durch Solarenergie.

Verbot von Plastiktüten
Bitte verzichte auf die Mitnahme von Plastiktüten. In einigen Nationalparks, Naturreservaten und Wildparks sind Plastiktüten bereits offiziell verboten. Die Ausnahme bilden wiederverschließbare, transparente Plastikbeutel, die du beispielsweise für den Transport von Flüssigkeiten im Handgepäck benötigst.
Darüber hinaus sollte auch in **Botswana** die Einfuhr und Nutzung von Plastiktüten jeglicher Art verboten werden, nachdem Kenia und Ruanda bereits strenge Verbote für Plastiktüten eingeführt haben. Das Verbot wurde auf unbestimmte Zeit verschoben, kann jedoch kurzfristig in Kraft treten.
Chamäleon unterstützt das Bestreben der Regierungen, den Plastikabfall und die daraus resultierenden Umweltschäden zu reduzieren und empfiehlt die Nutzung von Stoffbeuteln. So hilfst du nicht nur der Natur, sondern entgehst u.U. empfindlichen Geldstrafen.

Unterkünfte
In den ländlichen Gebieten im Südlichen Afrika verfügen nur wenige Unterkünfte über Klimaanlagen bzw. Heizungen. Auf den Einsatz von geräusch- und vor allem energieintensiven Klimaanlagen wird der Umwelt zuliebe verzichtet, da der Strom durch Sonnenenergie und/oder Generatoren selbst erzeugt wird. Der Einbau von Heizungen ist für die meisten Unterkünfte nicht rentabel, weil die Wintermonate von Ende Mai bis Mitte

August gewöhnlich mild und kurz sind. Kälteeinbrüche dauern nur wenige Tage. Gemeinsam mit den Unterkünften versuchen wir für unsere Gäste dieses Manko zumindest etwas auszugleichen und haben die Geschäftsleitungen gebeten, zusätzliche Decken und Wärmflaschen bereitzuhalten. Dennoch sollte ausreichend warme Bekleidung im Reisegepäck nicht fehlen, um sich vor allem vor den niedrigen Nachttemperaturen zu schützen. Aus den oben genannten Gründen ist in der heißen Jahreszeit von Oktober bis Mitte November in einigen Unterkünften mit hohen Zimmertemperaturen zu rechnen. Bitte beachte zusätzlich, dass die Swimmingpools nicht beheizt sind.

WLAN

Fast alle Unterkünfte auf deiner Reise bieten WLAN (kabelloser Internetzugang) im Hauptgebäude bzw. im Rezeptionsbereich an. Größtenteils ist dieser Service kostenfrei.